

19/35-36

anheimzustellen. Auch wollten diese heute um 3.00 Uhr die Wachen abziehen. Hiezu um eine Stellungnahme gebeten, möchte man festhalten, dass sie den früher gemachten Erklärungen grundsätzlich nichts beizufügen hätten. Diesen zufolge seien sie bereit, den Handel bis zur genannten Tagsatzung auszusetzen, verlangten jedoch: Solothurn müsse Satisfaktion leisten, die Schuldigen [Philipp von Roll, Vogt der Bechburg, und Urs Brunner, Vogt von Falkenstein], exemplarisch bestrafen, das Geraubte ersetzen und alle Schäden wieder gutmachen. Ueberdies sei für die Schmähungen Abbitte zu leisten. Werde diesen ihren Begehren nicht stattgegeben, sähen sie sich gezwungen, ihr Recht mit andern Mitteln zu suchen, wobei sie auf ihre bundesgemässe Hilfe zählen würden.

Sobald Solothurn die Wachen abgezogen habe, würden sie ihren Amtsleuten ein gleiches zu tun befehlen. Was die Pässe auf Solothurner Gebiet, insbesondere die Klus anbelange, verlange man, dass ihnen diese wie von altersher unbehindert offenstünden.

1) vgl. EA V 2, 713 f

---

Kopie  
AH 19, 175-176 - Blatt 176<sup>r</sup> leer

1632 Dezember 29.<sup>1</sup>, Chur

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. AMBASSADOREN HENRI DE ROHAN AN SCHULTHEISS UND RAT DER STADT SOLOTHURN]

---

Der Herzog verdankt das Schreiben vom 20. Dezember und die beigelegte Kopie des Urteils<sup>2</sup> über die beiden für [die Vorfälle in der Klus] schuldig befundenen Vögte [der Bechburg: Philipp von Roll und von Falkenstein: Urs Brunner] sowie jene ihres Schreibens an [Schultheiss und Rat von] Bern, in welchem

dieses ersucht werde, ihnen seine Pässe wieder zu öffnen und den freien Durchzug zu garantieren. Auch würde darin verlangt, Bern solle sich mit dem gesprochenen Urteil zufrieden geben. Aus ihrem Schreiben entnehme er, dass sie eine Intervention von seiner Seite sehr begrüßen würden. Obwohl er wisse, wie sehr er dadurch dem König [Ludwig XIII.] zu Gefallen sein könnte, möchte er damit doch noch solange zuwarten, bis Bern auf ihre Begehren hin geantwortet habe. Komme es ihnen in einzelnen Punkten zu wenig entgegen, könne er ihnen alsdann seine Hilfe um so besser und gezielter angedeihen lassen. Sie dürften daher versichert sein, dass er alles tun werde, damit die alte Eintracht unter den Orten bald wieder hergestellt werde.

- 1) *unsicher, ob alter oder neuer Stil*
- 2) *vgl. EA V 2, 725 a*

---

Kopie, in franz. Sprache  
 AH 19, 177-178 - Blatt 177<sup>V</sup> und 178 leer

37

1632 Mai 11.

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT DER STADT LUZERN AN AMMANN  
 UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

---

s. AH 16/21

---

Original, Siegel abgefallen  
 AH 19, 179-182 - Blatt 179, 181<sup>V</sup> und 182<sup>F</sup> leer

38

1633 Juni 25.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT DER STADT LUZERN AN AMMANN  
 UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

---

Man sei verschiedentlich schriftlich und mündlich unterrichtet